

## Freistaat kündigt Hilfe an für Luisenburg-Festspiele

**Wunsiedel** – Die Staatsregierung hat der Stadt Wunsiedel für die Luisenburg-Festspiele Unterstützung zugesagt. Die Kommune hatte angesichts eines jährlichen Minus bei dem bekannten Festival um mehr Fördergeld aus München geworben. 2014 sind nach Angaben des Kunstministeriums neben 450 000 Euro für den laufenden Betrieb noch 200 000 Euro zusätzlich nach Wunsiedel geflossen. Damit habe man das entstandene Minus weitgehend ausgleichen können. Intendant Michael Lerchenberg betonte, dass das Festival im Vergleich zu anderen Kultureinrichtungen auf nur geringe staatliche Subventionen angewiesen sei. Der Zuschuss der öffentlichen Hand liege bei 5,80 Euro pro verkaufter Karte – „ein in Deutschland einmaliger Wert“, teilte Lerchenberg mit.

Ungleich höher würden beispielsweise die Bayreuther Festspiele subventioniert, mit mehr als 160 Euro pro Karte. In Wunsiedel erwirtschaftete man fast 80 Prozent des Etats aus Eintrittsgeld und Sponsoreinnahmen selbst, sagte Lerchenberg. Jährlich kommen bis zu 150 000 Zuschauer ins Freilicht-Theater. Kunstminister Ludwig Spaenle (CSU) habe signalisiert, dass er sich für eine langfristige Lösung einsetzen will, teilte eine Sprecherin des Ministeriums mit. Ein Gespräch dazu sei noch in der ersten Jahreshälfte 2015 geplant.

Für die Landtags-SPD erklärte die Abgeordnete Inge Aures, dass die Luisenburg-Festspiele dauerhaft eine sichere Finanzierung benötigen. „Ich bin begeistert von der künstlerischen Güte, die Intendant Michael Lerchenberg hier geschaffen hat. Das darf nicht gefährdet werden.“ Laut einem Prüfbericht der Regierung von Oberfranken war das Defizit bei den Festspielen in den vergangenen Jahren gestiegen, 2013 lag es bei 1,46 Millionen Euro. Zugleich steckt die Stadt Wunsiedel als Trägerin in finanziellen Schwierigkeiten und hat keinen genehmigten Haushalt. Bürgermeister Karl-Willi Beck (CSU) hatte erklärt, er hoffe auf eine stärkere Förderung durch den Freistaat.